

Industriepark Walsrode

Erfolgsgeschichte mit Zukunft ...





Grußworte

Alf Wilkens, Leiter des Industriepark Walsrode 2001-2011	2
Ralf Brinkmann, Präsident, Dow in Deutschland	3
David McAllister, Niedersächsischer Ministerpräsident	4
Andreas Wagenholz, Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrates im IPW	5

Der Industriepark Walsrode

Eine Erfolgsgeschichte, die gerade erst begonnen hat ...	6
Wachstum mit System	8

Ökonomie

Dow Wolff Cellulosics: Solutions for a better life	10
Probis: Technologiestark und praxiserprobt	12
Wipak: Partner in Packaging	14
CaseTech: Für jede Wurst die richtige Hülle	16
Epurex Films: Films for ideas	18

Ökologie

Standortentwicklung mit Augenmaß	20
----------------------------------	----

Gesellschaftliche Verantwortung

Gemeinsam Werte schaffen	22
Verantwortungsbewusstes Miteinander	24
Starke Netzwerke	26
IPW im Überblick/Impressum	28



Sehr geehrte Damen und Herren,

Arbeitsplätze erhalten, bestehende Strukturen ausbauen, Services weiterentwickeln und damit eine Plattform schaffen, von der alle Gesellschaften profitieren – das waren die Ziele, die in 2001 mit der Umgestaltung des Standortes verfolgt wurden. Mit Blick auf zehn Jahre IPW können wir festhalten: Das Konzept ist aufgegangen. Der IPW ist heute einer der größten Multi-User-Standorte Norddeutschlands, und er hat bewiesen, dass er sich im internationalen Wettbewerb behaupten kann. Und nicht nur das: Dow als Eigentümer und Betreiber des Standortes schätzt das Modell als zukunftsfähig ein, da die effizienten Strukturen wirtschaftliche Produktionsprozesse gewährleisten.

Dass aus dem IPW eine Erfolgsgeschichte wurde, liegt auch daran, dass die Konstrukteure von einst kräftigen Rückenwind hatten. In nur neun Monaten wurden die Grundlagen dafür gelegt, dass sich die ehemaligen Geschäftsbereiche der Wolff Walsrode AG als eigenständige Gesellschaften am Markt etablieren und weiterentwickeln konnten. Es war ein mutiges Projekt, das von allen getragen wurde: Mitarbeiter, Management, Arbeitnehmervertretungen, Kommunen und Behörden zogen an einem Strang. Ein bemerkenswerter Umstand, der die weit reichende Neuausrichtung des Standortes begünstigte.

Ein anderer Erfolgsfaktor: Der IPW konnte sich seinen persönlichen, menschlichen Kern bewahren. Und das spürt man noch heute. Man kennt sich. Man hilft sich. Man findet Lösungen. Der Industriepark Walsrode ist eine Gemeinschaft. Und dieses partnerschaftliche Miteinander – in- und außerhalb des Standortes – ist neben den harten Standortfaktoren der eigentliche Schlüssel zum Erfolg.

Das IPW-Modell zeigt, wie wichtig es ist, ambitionierte Projekte gemeinsam umzusetzen, alle Interessengruppen zu integrieren und Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Diese dialog- und konsensorientierte Linie hat sich im Falle des IPW als Königsweg erwiesen. Heute können wir mit Stolz sagen: Die Weichen wurden richtig gestellt und wir können optimistisch nach vorne schauen – die Richtung stimmt noch immer.

Alf Wilkens
Leiter des Industriepark Walsrode 2001-2011



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Industriepark Walsrode feiert seinen ersten runden Geburtstag. Dazu möchte ich im Namen von The Dow Chemical Company herzlich gratulieren. Wir sind sehr stolz, Teil dieser Erfolgsgeschichte zu sein. Nicht zuletzt deshalb, weil der IPW und Dow hervorragend zusammenpassen. Denn die Eigenschaften, die den Standort auszeichnen, sind auch wesentliche Elemente unserer Werteskala: Erfahrung, Expertise, Professionalität und Flexibilität.

Die Investition in den Standort und die Gründung von Dow Wolff Cellulosics fügen sich nahtlos in die Historie von Dow in Deutschland ein. Im Jahre 1960 sind wir mit einer Vertriebsniederlassung in Frankfurt gestartet. Seitdem ist das Unternehmen beständig gewachsen. Heute beschäftigen wir an 22 Standorten rund 5.800 Mitarbeiter. In der deutschen Dow-Familie zählt Bomlitz zu den größten Produktions- und Entwicklungsstandorten.

Dow ist ein wachstumsorientiertes Unternehmen, das seine weltweit führende Position auch der Tatsache verdankt, dass es seine Standorte professionell und effizient führt und es versteht, sie kontinuierlich zu optimieren und profitabel weiterzuentwickeln. Doch das Engagement im IPW hatte eine besondere Note. Mit der Gründung von Dow Wolff Cellulosics im Jahre 2007 hat Dow nicht nur eine strategisch wichtige Akquisition getätigt, sondern zugleich die Verantwortung für einen Multi-User-Standort übernommen. Ein Modell, mit dem wir zugegebenermaßen Neuland betreten haben, das sich aber schnell als strategischer Glücksgriff erwies und innerhalb des Dow-Konzerns einen Namen gemacht hat. Mehr noch: Für Dow hat das Industriepark-Konzept mittlerweile Modellcharakter.

In den vergangenen vier Jahren haben wir gesehen, wie ein Industriepark strukturiert sein muss, um erfolgreich zu sein. Dow wird auch in Zukunft alles daransetzen, dass der Standort Bomlitz zukunftsfähig ist. Den 2001 eingeschlagenen Weg werden wir gemeinsam mit den Partnerunternehmen im IPW konsequent weitergehen und den Fokus darauf legen, optimale Bedingungen für weiteres Wachstum und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Brinkmann'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Ralf Brinkmann
Präsident
Dow in Deutschland



Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Industriepark Walsrode mit einer Vielzahl von Unternehmen und insgesamt rund 2.600 Mitarbeitern ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor der Region. Es freut mich, dass die Bilanz nach zehn Jahren gemeinsamer Arbeit uneingeschränkt positiv ausfällt.

Entstanden ist ein Wirtschaftsstandort mit regionaler Identität, dessen Stabilität und erfolgreiche Entwicklung das Ergebnis einer Vielzahl gelungener unternehmerischer Entscheidungen ist. Eine davon hat besonders zur heutigen Form des Industrieparks Walsrode beigetragen: Durch die Gründung von Dow Wolff Cellulosics im Jahre 2007 wurde der Industriepark zum Hauptsitz einer Produktionsgeschäftseinheit mit neun globalen Standorten.

Die Landesregierung ist dankbar dafür, dass mit dem Konzern Dow ein international erfolgreiches Unternehmen den Industriepark prägt. Probis als Betreibergesellschaft sorgt dafür, dass dieses Konzept in der täglichen Arbeit umgesetzt wird. Sie sorgt auch dafür, dass anstehende Fragen in fruchtbarer Zusammenarbeit mit den drei Kommunen, der Gemeinde Bomlitz, der Stadt Bad Fallingb. und der Stadt Walsrode, gelöst werden.

Die erfolgreiche Arbeit hier zeigt, dass eine zeitgemäße Entwicklung der Industrie auf der einen Seite und Wohlstand und soziale Sicherheit auf der anderen Seite untrennbar miteinander verbunden sind. Die Firmen im Industriepark Walsrode praktizieren ein effizientes und partnerschaftliches Miteinander und engagieren sich auch in den Städten und Gemeinden der Umgebung.

Den Unternehmen im Industriepark Walsrode wünsche ich, dass sie mit der hier vorhandenen modernen und leistungsfähigen Infrastruktur auch in Zukunft so arbeiten können, dass sie in ihren jeweiligen Geschäften höchst erfolgreich sind und bleiben.

Hannover, im Mai 2011

A handwritten signature in blue ink that reads "David McAllister". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

David McAllister
Niedersächsischer Ministerpräsident



Sehr geehrte Damen und Herren,

als vor zehn Jahren der IPW gegründet wurde, war viel Zuversicht und Aufbruchsstimmung zu spüren. Aber es gab auch etliche Fragen und kritische Stimmen. Der Boden war zwar durch den IPW bereitet. Doch ob die Saat aufgeht, mussten die Gesellschaften beweisen. Jedes Unternehmen musste nun seinen eigenen Weg finden, um sein Geschäft voranzubringen. Zehn Jahre später ist klar: Die Saat ist aufgegangen. Der IPW war und ist ein Gewinn. Für die Unternehmen. Für die Region. Und nicht zuletzt für die Mitarbeiter.

Das Modell hat sich bewährt. Davon sind wir überzeugt. Besonders die Situation der Arbeitsplätze ist ein Beleg für Kontinuität. Trotz konjunktureller Auf- und Abschwünge ist die Zahl der Beschäftigten am Standort insgesamt nicht nur konstant geblieben, sie ist sogar leicht gestiegen. Aber daran zeigt sich auch die Qualität und Belastbarkeit des Modells.

Vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt besonderer Dank. Sie haben die Herausforderung angenommen, sich den Veränderungen gestellt und mit großer Einsatzbereitschaft dazu beigetragen, dass der IPW heute so erfolgreich ist. Das ist auch deshalb so bemerkenswert, weil der tiefgreifende strukturelle Wandel ein neues Modell der Arbeitnehmervertretung hervorgebracht hat: den Gemeinschaftsbetriebsrat.

Mit dem in Deutschland damals einzigartigen Modell gelingt es nach wie vor, die Interessen von Mitarbeitern verschiedener Unternehmen und Eigentümer in einem Gremium zu bündeln. Durch diese Konzentration sind wir in der Lage, das Optimale für unsere Kollegen zu erreichen. Und das gilt sowohl für die Arbeit am Standort als auch in den Gewerkschafts- und Selbstverwaltungsgremien auf Landes- und Bundesebene.

Wie der IPW ist auch der Gemeinschaftsbetriebsrat nicht nur ein Erfolgsmodell, sondern auch ein Zukunftsmodell. Gerade in einer Zeit, in der die Komplexität in der Arbeitswelt zunimmt, die Anforderungen an jeden einzelnen steigen, sich auf wechselnde Aufgaben, Strukturen und Kollegen einzustellen, ist eine starke Arbeitnehmervertretung wichtig für den Zusammenhalt und die Gemeinschaft - und ein Garant für die erfolgreiche Weiterentwicklung des IPW und seiner Unternehmen.

Andreas Wagenholz
Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrates im IPW



Der Industriepark Walsrode Eine Erfolgsgeschichte, die gerade erst begonnen hat ...

Zehn Jahre Industriepark Walsrode (IPW) stehen für zehn Jahre Erfolg und wirtschaftliche Stabilität. Mit seinem wegweisenden Konzept trägt der IPW zum Erfolg der Unternehmen und zur Sicherung des Standortes bei. Damals wie heute ist der IPW mit rund 2.600 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber in der Region - und ein zuverlässiger Motor der lokalen Wirtschaft.

Es war der bedeutendste Meilenstein in der fast zweihundertjährigen Geschichte des Industriestandortes: Am 1. Januar 2001 wurde der Industriepark Walsrode gegründet. Unternehmen und Arbeitnehmervertreter schlugen gemeinsam ein neues Kapitel moderner Industriekultur auf. Nach nur knapp einjähriger Planungs- und Vorbereitungszeit standen fortan fünf Gesellschaften, die aus der ehemaligen Wolff Walsrode AG hervorgegangen waren, auf eigenen unternehmerischen Beinen.

Damit wurden die Strukturen dafür geschaffen, dass sich die seit Jahrzehnten etablierten Geschäftsbereiche erfolgreich weiterentwickeln konnten und international wettbewerbsfähig bleiben. Der weitreichende organisatorische Umbau erwies sich schnell als strategisch richtige Weichenstellung. Jedes Unternehmen hatte nun die Chance, sein



Gründung:	2001
Eigentümer:	Dow Wolff Cellulosics GmbH / The Dow Chemical Company
Gesamtfläche:	130 Hektar
Produktionsfläche:	21 Hektar
Mitarbeiter:	ca. 2.600
Branchen:	<ul style="list-style-type: none"> · Chemie · Kunststoffverarbeitung · Maschinen- und Anlagenbau · Logistik · Dienstleistungen

Kerngeschäft auszubauen – und nutzte sie auch. Mehr noch: Der IPW rückte in den folgenden Jahren zunehmend in den Fokus von Global Playern wie dem amerikanischen Chemiekonzern The Dow Chemical Company oder der finnischen Wihuri Group.

Chemieprodukte auf der Basis des nachwachsenden Rohstoffes Cellulose und Kunststoffverarbeitung sind nach wie vor wichtige Säulen des IPW. Doch auch für Unternehmen anderer Wirtschafts-

zweige ist der IPW attraktiv, wie die jüngsten Ansiedlungen zeigen. Mit der Europe Match GmbH, Europas größter Produzent von Werbezündhölzern und exklusiver Vertreiber von Cricket-Markenfeuerzeugen im europäischen Werbeartikelmarkt, ist Anfang 2011 ein weiteres Unternehmen im IPW an den Start gegangen.

EUROPE MATCH

Wachstum mit System

Der IPW ist einer der größten Industriestandorte Norddeutschlands. Ein Standort, der sich auch im internationalen Wettbewerb erfolgreich behauptet.



Permanente Investitionen prägen die Geschichte des IPW. Mit leistungsfähigen Verkehrswegen, eigener Werkbahn mit Anschluss an das Fernbahnnetz der Deutschen Bahn, einer effizienten, auf Nachhaltigkeit angelegten Energieversorgung sowie einem modernen IT- und Kommunikationsnetz bietet der IPW eine Infrastruktur auf höchstem Niveau. Doch das ist nur die eine Seite. Die andere ist das breit gefächerte Servicepaket, das es den Unternehmen ermöglicht, sich voll und ganz auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.

Spezialisierte Dienstleister liefern ihren Beitrag für ein effizientes und partnerschaftliches Miteinander. Ob Optimierung und Betreuung von Produktionsanlagen, Werkschutz, Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Werkstätten, Qualitätsmanagement, Logistik, Einkauf, Aus- und Fortbildung oder Abfallentsorgung - der IPW ist eine dynamische Plattform, auf der sich die Unternehmen flexibel bewegen können, um ihre Geschäfte profitabel weiterzuentwickeln. Die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur und exakt auf den Bedarf der IPW-Partner zugeschnit-

2001

Januar Gründung des Industriepark Walsrode und Öffnung des Geländes für Neuansiedlungen

Wolff Cellulosics, Probis, Covexx, Epurex und Case-Tech starten als selbstständige Unternehmen

April Erster bundesweiter Kids Day: Mehr als 60 Mädchen und Jungen informieren sich über technische Berufe

Juni Übernahme von Covexx durch die Wihuri Group: Gründung von Wipak Walsrode

Dezember Inbetriebnahme der Böhmeleitung, einer vier Kilometer langen Abwasserleitung von der Kläranlage zur Böhme

2002

August Mitarbeiter der Wolf Walsrode AG spenden 80.000 Euro für die Opfer des Elbe-Hochwassers

September Erstes IPW-Fußballturnier

2003

März OHE übernimmt von Probis den Betrieb der Werkbahn

März Atos Origin übernimmt die IT-Abteilung von Probis

Mai Umbau und Modernisierung des denkmalgeschützten Gebäudes Tor 1 (Leitstand, Werkschutz)

September Erweiterung des IPW: Werksteil Röpertsberg-Ost wird erschlossen

September Tag der offenen Tür bei den Unternehmen im IPW (3.500 Besucher)

2004

Januar Einweihung des Wipak-Lagers

August Gemeinsame Wirtschaftsförderung: Die Kommunen Bomlitz, Bad Fallingb. und Walsrode sowie der IPW gründen das Wirtschafts-delta Vogelpark

Oktober IPW-Unternehmen fördern Schulen in der Region mit der Aktion „Pro Chemieunterricht“

Dezember Modernisierung des Kraftwerks: IPW investiert in eine neue Gasturbine und eine Umkehr-Osmoseanlage

2005

Januar Neuorganisation der Werksicherheit: Vereinigte Sicherheitsunternehmen (VSU) und Wolff Walsrode gründen IPW Sicherheitsdienst GmbH

Juli Neuansiedlungen: TeeJet LH-Agro eröffnet ein Vertriebsbüro im IPW; ASM Research Chemicals bietet Laborservices



tene Services senken die Fixkosten und schaffen Wettbewerbsvorteile.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Lage. Die Metropolregionen Hamburg, Hannover und Bremen mit ihren internationalen Flug- und Seehäfen sind in weniger als einer Stunde erreichbar. Nicht zuletzt deshalb bescheinigen Experten dem IPW eine verkehrsgeografische Toplage, die in einer vernetzten und globalisierten Wirtschaftswelt eine zunehmend wichtigere Rolle spielt.

Die erfolgreiche Fortführung der traditionsreichen Geschäftsbereiche und die Ansiedlung neuer, international agierender Unternehmen zeigen, dass die Weichen 2001 richtig gestellt wurden. Auch in Zukunft wird Dow Wolff Cellulosics als Eigentümer des IPW den Fokus darauf legen, optimale Bedingungen für profitables Wachstum und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen.

Industriepark-Konzept hat Modellcharakter

Seit 2007 ist die Dow Wolff Cellulosics GmbH (DWC) Eigentümerin des IPW. DWC ist damit federführend beim Betrieb und der Weiterentwicklung der Infrastruktur und Services. Innerhalb des Dow-Konzerns hat sich der Standort schnell einen Namen und das Industriepark-Konzept Schule gemacht. Mehr noch: Für Dow hat der IPW mittlerweile Modellcharakter. Nach Ansicht des Dow-Managements zeige das Beispiel Bomlitz, wie das System in der Praxis funktioniert und wie ein Industriepark strukturiert sein muss, um erfolgreich zu sein.

2006

September Unternehmen des IPW beteiligen sich am bundesweiten Tag der offenen Tür (4.000 Besucher)

Dezember RSH Polymere, Hamburg, eröffnet einen Standort im IPW; das Recyclingunternehmen sortiert und verwertet Abfälle aus der Kunststoffproduktion

2007

Juli The Dow Chemical Company übernimmt die Wolff Walsrode AG und ist neue Eigentümerin des IPW

Gründung von Dow Wolff Cellulosics

August Erster IPW-Volkslauf

2008

Januar Der IPW investiert in ein neues Betriebsrestaurant, Betreiber ist der Gastronomie-Dienstleister Eurest Deutschland

September Die Münchner ADCURAM Group übernimmt CaseTech

2009

August Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftsförderung: IPW und Wirtschaftsdelta kooperieren mit der Süderelbe AG

2010

Mai Neues Spendenprogramm: DWC fördert mit 50.000 Euro pro Jahr nachhaltige Projekte in der Region

Juni Waldbad Bomlitz nimmt neue Wärmeleitung in Betrieb und nutzt die Abwärme von der Abwasserreinigungsanlage

2011

Januar Neuansiedlung: Europe Match GmbH, Anbieter von Zündhölzern und Werbefeuerverzeugen, eröffnet einen Standort im IPW

Januar CaseTech erweitert die biologische Abluftreinigungsanlage

Januar Integration von Probis als Value Center in Dow Wolff Cellulosics geplant

Mai Die Beteiligungsgesellschaft Equita übernimmt die CaseTech



Solutions for a better life

Dow Wolff Cellulosics (DWC) zählt weltweit zu den führenden Anbietern von Cellulose-Derivaten. Aus dem nachwachsenden Rohstoff Cellulose stellt DWC Additive her, die in vielen Anwendungen als echte Trendsetter einen wesentlichen Beitrag zur Technologieführerschaft der Kunden und zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen liefern. Die Additive übernehmen vielfältige Funktionen in Produkten des täglichen Lebens, zum Beispiel verbessern sie die Beschaffenheit, Form und Konsistenz von Kosmetikprodukten und Lebensmitteln, sorgen in Baustoffen für eine optimale Verarbeitbarkeit oder helfen bei Pharmaprodukten bei einer exakten Dosierung.

In der Strategie des US-Konzerns The Dow Chemical Company (Dow) spielt der Standort Bomlitz eine wichtige Rolle. „Neben der Infrastruktur, den modernen Anlagen, der eingespielten Logistik, waren das Know-how und die Erfahrung der Mitarbeiter ein wichtiger Faktor, die Aktivitäten hier zu bündeln“, betont Martin Sonntag, General Manager von DWC. „Die Mitarbeiter kennen sich exzellent im Markt aus, denken unternehmerisch und haben in den vergangenen Jahren eindrucksvoll bewiesen, dass ein Unternehmen schneller als der Markt wachsen kann“, ergänzt DWC-Werkleiter Mike de Poortere.

Die von Dow im Sommer 2007 gegründete Dow Wolff Cellulosics GmbH ist heute Hauptsitz einer Produktionsgeschäftseinheit mit neun globalen Standorten und legt mit Investitionen die Grundlagen für weiteres Wachstum. DWC erweiterte beispielsweise 2008 die Produktion für Zusatzstoffe, die in der Pharma- und Nahrungsmittelindustrie



1

eingesetzt werden, und optimierte die Automatisierungstechnik und Förderwege.

Im IPW arbeitet mehr als die Hälfte der weltweit rund 1.400 DWC-Mitarbeiter. Innerhalb der weltweiten DWC-Organisation ist Bomlitz nicht nur der größte Produktionsstandort, sondern auch das Zentrum für Forschung und Entwicklung. Hier werden das Know-how und die Kapazitäten in der Cellulose-Chemie gebündelt und Lösungen für Produkte entwickelt, die das tägliche Leben der Menschen besser machen. Etwa ein Drittel des gesamten Forschungsetats fließt in das Bomlitzer Forschungszentrum. Rund 100 Chemiker, Laborfachkräfte und Verfahrenstechniker aus aller Welt arbeiten in den Labors und im Technikum an innovativen Produkten, Verfahren und Anwendungen.



Gegründet: 2007

Mitarbeiter: 1.400 weltweit, davon ca. 900 im IPW

Standorte: 9

Portfolio: Cellulose-Derivate, u. a. für die Nahrungsmittel-, Kosmetik-, Pharma-, Farben- und Bauindustrie sowie weitere spezielle Anwendungen

2



3





5

4

1 Zellstofflager: DWC-Mitarbeiter prüft die Qualität der Rohstoffe

2 Leitwarte in der Methylcellulose-Produktion: Schichtgespräch

3 Methylcellulose-Produktion

4 Qualitätslabor: Proben aus der Produktion werden in kurzen Abständen analysiert

5 Nitrocellulose (li.) und Methylcellulose (re.) werden versandfertig verpackt



probis

Technologiestark und praxiserprobt

Probis ist der Dienstleister für Technik und Infrastruktur im IPW und ging mit der Gründung des Industrieparks Anfang 2001 als eigenständiges Unternehmen an den Start. In zehn Jahren IPW hat sich Probis mit hochwertigen Services einen Namen gemacht - am Standort und weit darüber hinaus.

Unter dem Motto „technologiestark und praxiserprobt“ hat sich das Unternehmen mit seinen rund 350 Mitarbeitern auf anspruchsvolle Infrastruktur-Dienstleistungen sowie auf die Planung, den Bau, die Betreuung und Optimierung von Industrieanlagen spezialisiert. Darüber hinaus übernimmt Probis für die IPW-Partner die Beschaffung und Logistik und unterstützt sie in den Bereichen Umwelt-, Qualitäts- und Sicherheitsmanagement; um alle Fragen rund um das Management des Industrieparks kümmert sich das Industriepark-Office.

Das Probis-Modell, die Kombination aus Standortbetrieb und technischen Services, bildete die Grundlage für die kontinuierliche und erfolgreiche Ausweitung des Geschäfts. Ob Einzelleistung oder Rundum-Betreuung - mit individuellen Lösungen, hohem technischen Know-how und langjähriger Betreibererfahrung trägt Probis dazu bei, dass sich die Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können und erfolgreich in ihren Märkten agieren.



1

Im Sommer dieses Jahres wird Probis als Geschäftsbereich in die Dow Wolff Cellulosics GmbH integriert. Doch auch mit der organisatorisch engeren Einbindung in die weltweite Dow-Struktur bleiben der Name, die Marke und das Konzept als technischer Dienstleister für den Standort bestehen.



Gegründet: 2001

Mitarbeiter: ca. 350

Portfolio:

- Industriepark-Services: u. a. Beschaffung und Logistik, Facility Management, Vermietung und Verpachtung von Gebäuden und Flächen
- Mechanische und elektrische Services
- Umwelt-, Qualitäts- und Sicherheitsmanagement
- Betriebsführung von Kraftwerk und Abwasserreinigungsanlage
- Planung, Bau, Betreuung und Optimierung von Industrieanlagen (Engineering)





1 Instandhaltung: Probis-Mitarbeiter prüft Siebe in der Methylcellulose-Produktion von Dow Wolff Cellulosics

2 Präzisionsarbeit in der Probis-Werkstatt: Fertigung von Ersatzteilen und neuen Werkstücken

2



WIPAK



1 2

Partner in Packaging

Die ehemalige Verpackungssparte von Wolff Walsrode wurde Anfang 2001 unter dem Namen Covexx in die Selbstständigkeit geführt. Ein kurzes Intermezzo, denn bereits ein halbes Jahr später wurde sie vom finnischen Wihuri-Konzern übernommen: Am 1. Juni 2001 startete Wipak Walsrode.

Investitionen prägten die folgenden Jahre. Wihuri baute Wipak Walsrode zu seinem größten europäischen Standort für Forschung, Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service in der Wipak-Gruppe aus. Auch im IPW-Jubiläumsjahr laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, um die Kapazitäten weiter auszubauen. Zwei Schneidemaschinen und eine Anlage zur Herstellung mehrlagiger Verbundfolien sollen 2012 in Betrieb genommen werden. Ein Beitrag für nachhaltiges Wachstum: Das neue Produktionsverfahren ermöglicht einen wirtschaftlichen und schonenden Einsatz der Rohstoffe. Die Foliendicke kann - je nach Anwendung - um bis zu 30 Prozent verringert werden.

Die Investition in die neue Technologie ist für Wipak ein weiterer strategischer Meilenstein. „Mit der Anlage sind wir künftig noch flexibler, um die Anfragen unserer Kunden in kurzer Zeit und in konstant hoher Qualität zu erfüllen“, sagt Matti Rovamaa, Vice President und General Manager Wipak Group.

Das Verfahren der Coextrusion ist die Kür bei der Herstellung hochwertiger Folien. Mit der Technologie sind mehrschichtige und leistungsfähige Verbundsysteme möglich, die Funktionen wie Sauerstoff- und Aromaschutz vereinen und damit den hohen Ansprüchen der Lebensmittel-Industrie und des Handels gerecht werden. Mit hochwertigen Verpackungsfolien, unter anderem für Wurst, Käse, Fleisch, Fertiggerichte sowie für medizinische Produkte und Instrumente, zählt Wipak zu den Markt- und Technologieführern in Europa.



Gegründet: 2001

Mitarbeiter: ca. 700

Portfolio:

- Hochwertige Verpackungsfolien für Nahrungsmittel und pharmazeutische und medizintechnische Produkte
- Konfektionierung
- Technische Services
- Pack Design und Foliendruck

3





1 Verspulung: Auf Spulstränken werden schmale Folienbahnen verarbeitet und auf Rollen gewickelt

2 Extrusionsanlage: Der Folienschlauch wird durch Walzen fixiert und zusammengedrückt

3 Blasfolienextrusion: Abzugswalzen führen den bis zu 300 Grad Celsius heißen Folienschlauch in die Höhe

4 Die Folienbahnen werden über Bahnführungswalzen zur Schneidestation geführt, geschnitten und aufgewickelt

5 Druckmaschinen: Auf modernsten Tiefdruckanlagen werden die Verpackungsfolien hochwertig bedruckt

4

5



case tech



Für jede Wurst die richtige Hülle

Wie Tradition und Moderne im IPW erfolgreich Hand in Hand gehen, zeigt CaseTech. Seit 1928 werden in Bomlitz hochwertige Kunst Darmhüllen für die Wurstindustrie hergestellt und unter dem Markennamen Walsroder Darm vertrieben. Seit Jahrzehnten setzen sie Qualitätsstandards und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Jahre 2001 aus der Kunstdarmsparte der ehemaligen Wolff Walsrode AG hervorgegangen, steht CaseTech heute für markt- und anwendungsorientierte Forschung, moderne Fertigung sowie individuelle Konfektionierung und technische Services. Als einer der wenigen Hersteller weltweit bietet CaseTech sowohl beschichtete und unbeschichtete Cellulose-Faserdarm-Hüllen als auch ein breites Angebot an Kunststoffhüllen. Der Walsroder K plus war mit seinen Barrierewerten ein Novum auf dem Markt und galt bei seiner Einführung als Technologieführer. Im Jahre 2006 feierte der Walsroder Faserdarm, die klassische Wursthülle für alle Sorten Rohwurst, sein 50-jähriges Jubiläum.

Der zertifizierte Produktionsprozess und ein komplett ausgestattetes Anwendungslabor gewährleisten die Herstellung in höchster Qualität. Einen weiteren Fokus legt CaseTech auf die Optik der Wursthüllen. Ob

case tech

Gegründet: 2001

Mitarbeiter: 400 weltweit, davon ca. 260 im IPW

Portfolio: · Hochwertige Kunst- und Faserdarmhüllen
· Technische Dienstleistungen für die Fleischindustrie und das Metzgerhandwerk

Firmen-, Standard- oder Metzgerdruck, ob Druckbildserien oder individuelle Druckbilder – CaseTech verfügt über eine der führenden Spezialdruckereien weltweit und ist dadurch in der Lage, Wursthüllen mit bis zu acht Farben im Flexodruckverfahren zu bedrucken.

Über 80 Prozent der Qualitätsmarke wird exportiert – von Australien bis Zypern. So gehört CaseTech in diesem Produktsegment zu den weltweit führenden Herstellern.

Im Mai 2011 übernimmt die Beteiligungsgesellschaft Equita die CaseTech von der ADCURAM Group. Equita plant, den in den vergangenen Jahren eingeleiteten Wachstumskurs fortzusetzen. Produktentwicklung sowie Marketing und Vertrieb sollen gestärkt und die Produktion weiter ausgebaut werden.





1 Produktionsanlage für Kunststoffdarm

2 Produktion von Cellulosefaserdarm: moderne Produktions- und Überwachungstechnik

3 Produktionsbegleitende Qualitätskontrolle

4 Rund um die Uhr produziert CaseTech Wursthüllen mit kundenspezifischen Eigenschaften

4

2

3



epurex films

Films for ideas

Innovative Ideen mit Leben füllen – das ist die Maxime, mit der Epurex Films technische Hochleistungsfolien für die Weltmärkte produziert. Ob dynamische Systeme für die Lendenwirbelunterstützung in Sitzen, Autohimmel, spezielle Wundauflagen, flexible ID-Karten oder licht- und durchlässige Rollos – Epurex-Folien sind seit mehr als 25 Jahren ein Synonym für nahezu unbegrenzte Einsatzmöglichkeiten.

Das Tochterunternehmen von Bayer Material-Science hat seinen Sitz im IPW. Mit hochwertigen Polyurethanfolien, atmungsaktiven Membran- und vielseitigen Schmelzklebefolien nimmt Epurex Films eine Spitzenposition im Markt ein.

Innovation und Investition sind die Säulen des Erfolgs. Ein technologischer Meilenstein der vergangenen Jahre ist eine Mehrschichtenanlage. Moderne Extrusionsanlagen kombinieren verschiedene Polymere miteinander. Auf diese Weise entstehen leistungsfähige Blas- und Flachfolien, die maßgeschneidert zu dem jeweiligen Anforderungsprofil des Kunden passen.



Innovative Ideen gibt es auch für die Mitarbeiter der Epurex Films: Im Jahr 2011 startet ein betriebliches Gesundheitsprogramm, das auf den Demografiewandel reagiert und die allgemeine Gesundheit und Zufriedenheit der Belegschaft verbessern soll. Das Gesundheitsprogramm entsteht in Zusammenarbeit mit den Industrieparkpartnern Betriebsarzt und Betriebsrat, der ortsansässigen Krankenkasse und einer Physiotherapiepraxis aus dem Landkreis Soltau-Fallingb.

epurex films

A Bayer MaterialScience Company

Gegründet: 2001

Mitarbeiter: ca. 80

Portfolio: · Thermoplastische Elastomerfolien
· Schmelzklebefolien
· Atmungsaktive Membranfolien

Branchen: u. a. Automobilbau, Medizin,
Bau- und Textilindustrie





2

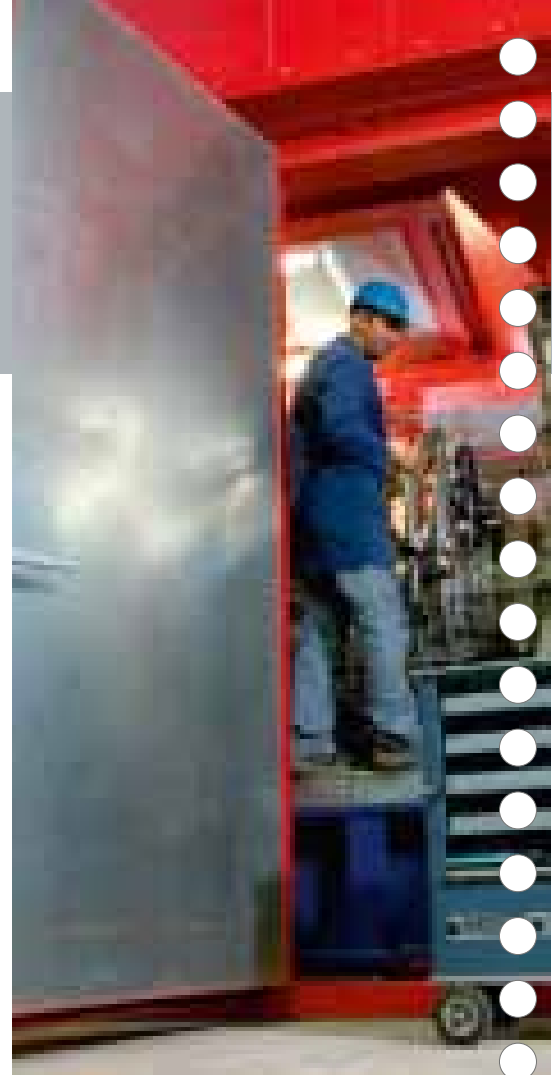


3

1 Prüfmuster: Aus der Produktion werden regelmäßig Proben entnommen

2 Qualitätsprüfung: Mechanische Eigenschaften werden im Epurex-Labor getestet

3 Aufwicklung: Die fertigen Folienbahnen werden über Walzen geführt und zu Rollen aufgewickelt



Standortentwicklung mit Augenmaß

Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen, steht im Mittelpunkt einer nachhaltigen Standortentwicklung. Beispiel Energieversorgung: In den vergangenen zehn Jahren investierte der IPW rund zehn Millionen Euro in die Modernisierung des eigenen Gas- und Dampfturbinenkraftwerks. Auf Basis der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung wird der Energiebedarf umweltschonend und effizient gedeckt – mit einem Nutzungsgrad von rund 80 Prozent.

Auch die IPW-Partner optimieren kontinuierlich ihre Verfahren und Anlagen, um Energien und Rohstoffe effizient einzusetzen und Emissionen zu reduzieren. CaseTech beispielsweise erweitert im Frühjahr 2011 seine biologische Abluftreinigungsanlage.

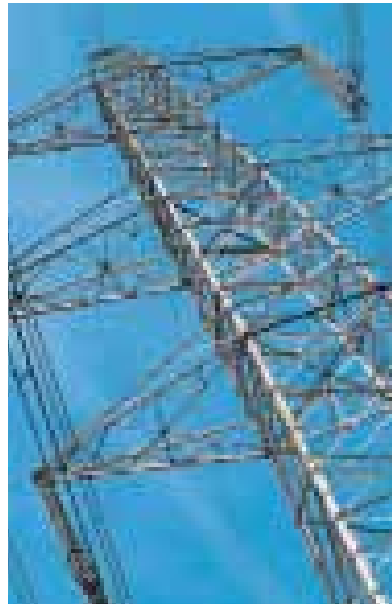
Mit dem Bau der Böhmeleitung vor zehn Jahren stellten der IPW und die Gemeinde Bomlitz gemeinsam eine wichtige Weiche für den ökologisch nachhaltigen Ausbau des Standortes. Über eine Strecke von vier Kilometern verbindet die Leitung die Kläranlage mit der Böhme und transportiert pro Jahr mehr als 12.000 Kubikmeter Wasser. Neben der für die Wachstumsstrategien der Unternehmen erforderlichen Kapazitätserweiterung bewahrt die Leitung auch die Gewässergüte (Güteklasse II) der Bomlitz.

Die Modernisierung des Kanalsystems im Werkteil „Röppersberg“ im vergangenen Jahr oder die kontinuierliche Modernisierung der biologischen Abwasserreinigungsanlage sind weitere Beispiele für Investitionen, die sich an den Grundsätzen von Responsible Care, der weltweiten Initiative der chemischen Industrie für verantwortliches Handeln, orientieren – und den IPW-Partnern Perspektiven für weiteres Wachstum bieten.



2 **3**

- 1** Biologische Abwasserreinigungsanlage
- 2** Gasturbine im Kraftwerk: effiziente Energieversorgung auf Basis der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung
- 3** Biologische Abluftreinigungsanlage von CaseTech (re.)
- 4** Kraftwerk: Kompressoren zur Druckluftherzeugung



4



Gemeinsam Werte schaffen



Qualifizierte und engagierte Fach- und Führungskräfte sind neben der zentralen Lage und der modernen Infrastruktur die größten Pluspunkte im IPW. Der IPW ist nicht nur einer der größten Arbeitgeber der Region; für mehr als 500 junge Menschen war der IPW seit 2001 die erste Station ihres Berufslebens. Die hier ansässigen Gesellschaften bieten dem Nachwuchs berufliche Perspektiven und setzen sich für die Qualifizierung ihrer Fach- und Führungskräfte ein. Unterstützt werden sie

dabei von der AF Personalpartner GmbH, die ihren Sitz im IPW hat und die Ausbildung für die Unternehmen übernimmt.

Vom Chemikanten über Industriemechaniker bis zum Mediengestalter deckt der Bildungsträger den Bedarf an Fachkräften in zwölf Ausbildungsberufen gezielt ab. Das integrierte Modell leistet somit einen wichtigen Beitrag, den Standort zu sichern und dem lokalen Arbeitsmarkt qualifizierte Arbeitskräfte zuzuführen. Darüber hinaus bietet AF Personalpartner ein breit gefächertes Seminar- und Schulungsprogramm an, das auf die Anforderungen der Unternehmen zugeschnitten ist.



AF Personalpartner GmbH



1 Gemeinsam Werte nutzen: Vor drei Jahren investierte der IPW in ein neues Betriebsrestaurant. Es wird vom Catering-Spezialisten Eurest Deutschland betrieben und steht jedem Mitarbeiter zur Verfügung

1

Interessen bündeln - der Gemeinschaftsbetriebsrat

Das Erfolgsmodell IPW ist auch das Ergebnis einer effektiven und konstruktiven Arbeitnehmervertretung. DWC, Wipak, Probis, CaseTech, Epurex und AFP bilden den Gemeinschaftsbetriebsrat im IPW. Ein bundesweit nahezu einzigartiges Modell, das die Interessen der Mitarbeiter in einem Gremium bündelt. Tarifmitarbeiterinnen und -mitarbeiter profitieren von der starken Position. Das gilt sowohl für die Arbeit im IPW als auch in den Gewerkschaftsgremien auf Landes- und Bundesebene. So sind Mitglieder des Gemeinschaftsbetriebsrats im Beirat,

in den Vorständen des Landesbezirks Nord sowie des Bezirks Hannover vertreten und haben Sitze in Tarifkommissionen auf Landes- und Bundesebene. Der Vorteil: Bei Tarifverhandlungen wird die Stimme des IPW eher wahrgenommen, als die von vielen kleinen Betriebsratsgremien.

Betriebsrat
Gemeinschaftsbetrieb
im Industriepark Walsrode



1

Verantwortungsbewusstes Miteinander

Sicherheit hat im IPW einen hohen Stellenwert. Durch kontinuierliche Investitionen in Anlagen und Verfahren, Sicherheitsprogramme und regelmäßige Schulungen werden Vorkehrungen getroffen, um die Gesundheit aller Personen, die sich auf dem Gelände bewegen, zu schützen und Zwischenfälle zu vermeiden. Seit der Gründung des IPW konnten die durchschnittlichen Unfallzahlen nochmals verringert werden und liegen heute unter dem Durchschnitt der Industrie.

Sicherheit ist aber auch eine Frage der professionellen Umsetzung. Beispiel Werkschutz: Seit 2005 bietet die IPW Sicherheitsdienst GmbH mit ihren 35 Mitarbeitern den IPW-Partnern ein umfassendes Paket aus Werk- und Brandschutz, Werkfeuerwehr und Sanitätsdienst – und damit den idealen Rahmen, um die Sicherheit von Mitarbeitern und Produktionsanlagen rund um die Uhr zu garantieren.

Der aktive Brandschutz wird durch Berufsfeuerwehrlaute sichergestellt, die ständig in Bereitschaft sind. Im Einsatzfall werden sie durch Mitarbeiter der IPW-

Partner unterstützt, die sich nebenberuflich in der Werkfeuerwehr oder in den freiwilligen Ortswehren engagieren. Um die Schlagkraft zu erhöhen, haben IPW und IPW Sicherheitsdienst in den vergangenen Jahren Geräte und Gebäude modernisiert. Im Jahre 2005 wurde ein neues Feuerwehrgebäude errichtet; ein Universal- und ein Sonderfahrzeug ergänzten in den folgenden Jahren den Fahrzeugpark im IPW.

Damit das Zusammenspiel zwischen Werkschutz und Werkfeuerwehr sowie Behörden, der Polizei und öffentlichen Einsatzkräften reibungslos funktioniert, stehen regelmäßig Brand- und Katastrophenschutzübungen auf dem Programm. „Im Ernstfall zählt Teamwork“, betont DWC-Werkleiter Mike de Poortere. Um auch für unvorhergesehene Ereignisse, wie eine Pandemie oder einen Brand, gerüstet zu sein, hat der IPW ein sogenanntes Ereignismanagement eingerichtet. Rund 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen IPW-Gesellschaften sind in dem Sicherheitsteam aktiv eingebunden. Im Einsatzfall koordinieren sie alle Abläufe und Maßnahmen auf der Basis der Notfallpläne am Standort.



2

- 1 Medizinischer Dienst
- 2 Werkschutz: Einfahrkontrollen am Tor 1
- 3 Brandschutzübung der Werkfeuerwehr



3

Starke Netzwerke

1



Der IPW ist fest in der Region verwurzelt. Den Dialog mit der Gemeinde und den Nachbarn zu pflegen, hat Tradition. Ob Umwelttage, Volksläufe, Tage der offenen Tür oder Bewerbungstrainings an Schulen - die IPW-Unternehmen und ihre Mitarbeiter setzen sich auf vielfältige Art und Weise für die Region ein. So stellt Dow Wolff Cellulosics (DWC) beispielsweise jedes Jahr rund 50.000 Euro für Projekte zur Verfügung, die das Gemeinwohl stärken und das Leben der Menschen nachhaltig verbessern. Bildung und die Förderung von allgemein- und berufsbildenden Schulen sind weitere Schwerpunkte des DWC-Programms. So sollen die Zusammenarbeit mit Lehrern und Schülern in den nächsten Jahren verstärkt und ausgewählte Projekte mit 30.000 Euro pro Jahr gefördert werden.

Auch die Modernisierung des Waldbades unterstreicht die enge Zusammenarbeit zwischen den Kommunen, Behörden und dem IPW. Ein Teil des Energiebedarfs wird seit Juni 2010 mit der Abwärme aus der Gemeinschaftskläranlage des IPW gedeckt. Über ein 450 Meter langes, unterirdisch verlegtes Rohr wird das Wasser aus dem Waldbad zur Kläranlage gepumpt, über einen Wärmetauscher aufgeheizt und wieder zurückgeführt. Mit dem System kann die Gemeinde bis

zu 50.000 Euro pro Jahr an Energiekosten sparen - und das Traditionsbad als Freizeit- und Sportanlage erhalten.

Gemeinsame Wirtschaftsförderung

Den Wert eines Standortes kann man nur erhalten und steigern, wenn man ihn entwickelt. Vor diesem Hintergrund gründeten die Gemeinden Bad Fallingb., Walsrode und Bomlitz zusammen mit dem IPW im Jahre 2004 das Wirtschaftsdelta. Erklärtes Ziel war es, die Vermarktungsaktivitäten zu bündeln und die Region nachhaltig und erfolgreich für die Zukunft aufzustellen. Das Ziel gilt auch weiterhin. Mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Süderelbe AG konnte das Wirtschaftsdelta vor zwei Jahren einen Partner gewinnen, mit dem das Konzept, die Region als Wirtschaftsstandort zu stärken, weiterentwickelt wird. Unter ähnlichen Vorzeichen hat sich der IPW im Jahre 2007 ChemCoast angeschlossen. Gemeinsam arbeiten die führenden Chemiestandorte in Norddeutschland daran, die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Chemieregion auszubauen, sie wirtschaftlich weiterzuentwickeln und die Arbeitsplätze zu sichern.



4

2

1 Wachstumschancen: Im Werksteil „Röpersberg“ stehen noch freie Industrieflächen zur Verfügung

2 Standort mit Perspektiven: Blick zum IPW

3 Kooperation: Das Waldbad Bomlitz nutzt die Abwärme von der Abwasserreinigungsanlage. Kernstück der neuen Technik: ein Wärmetauscher (re.)

4 Hohe Lebensqualität in der Region



WIRTSCHAFTSDELTA



3



Industriepark Walsrode

August-Wolff-Straße 13 / 29699 Bomlitz
Tel. +49 5161 44-0 / Fax +49 5161 44 14-0
www.industriepark-walsrode.de

Dow Wolff Cellulosics

August-Wolff-Straße 13 / 29699 Bomlitz
Tel. +49 5161 44 3901 / Fax +49 5161 44 143901
www.dowwolffcellulosics.com

Probis

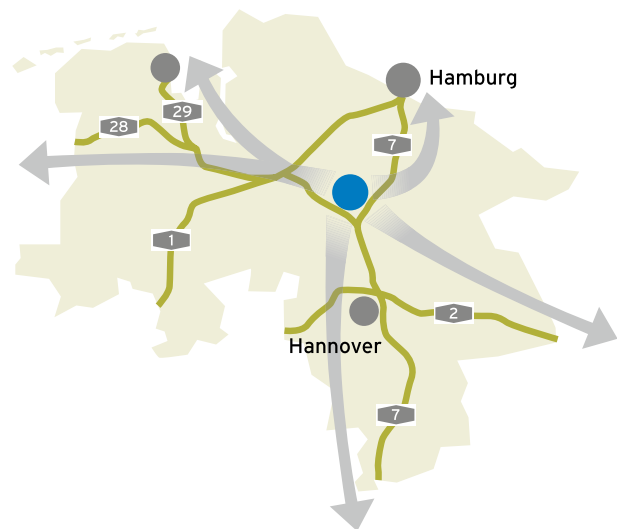
August-Wolff-Straße 13 / 29699 Bomlitz
Tel. +49 5161 44 3904 / Fax +49 5161 44 143904
www.probis-dow.de

Wipak

Bahnhofstraße 13 / 29699 Bomlitz
Tel. +49 5161 44 3903 / Fax +49 5161 44 143903
www.wipak.com

CaseTech

August-Wolff-Straße 13 / 29699 Bomlitz
Tel. +49 5161 44 3902 / Fax +49 5161 44 143902
www.walsroder.com



Epurex Films

Bayershofer Weg 21 / 29699 Bomlitz
Tel. +49 5161 44 3312 / Fax +49 5161 44 3314
www.epurex.de

Europe Match

Am Gutshof 6 / 29699 Bomlitz
Tel. +49 5161 78885 0 / Fax +49 5161 78885 31
www.europematch.eu

AF Personalpartner

Bahnhofstraße 27 / 29699 Bomlitz
Tel. +49 5161 44 2800 / Fax +49 5161 44 3537
www.afgmbh.de

IPW Sicherheitsdienst

Bahnhofstraße 19 / 29699 Bomlitz
Tel. + 49 5161 44 2412 / Fax +49 5161 44 3200
www.vsu-sicherheit.de

Impressum

Verantwortlich: Mandy Schnell, Industriepark Walsrode, Tel. 05161 44-2411, mandy.schnell.ms@probis-gmbh.de
Redaktion: Ulrich Kommunikation, Hannover
Konzept und Layout: pr/omotion GmbH, Hannover
Druck: gutenberg beuys feindruckerei GmbH, Hannover





Industriepark Walsrode

www.industriepark-walsrode.de